

Willisauer Bote



Die Partnerschaft,
die Vertrauen schafft.

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

KANTON Finanzkommission will Budget zurückweisen

Der Kanton Luzern könnte ohne gültiges Budget in das nächste Jahr starten. Die Finanzkommission akzeptiert den Voranschlag 2015 nicht.
SEITE 3

HINTERLAND Kirchgemeinde mit Bauplänen

Die Grosswanger Kirchgemeinde zieht den Bau eines Mehrfamilienhauses mit Gesundheitszentrum auf einer Parzelle des Sigristpfundes in Betracht.
SEITE 14

WIGGERTAL Heimatkunde für Heimatkundige

Die Heimatkunde des Wiggertals greift Geschichten auf, die Geschichte schreiben. So etwa ein feuriger Tag in Buchs vor rund 1800 Jahren.
SEITE 19

SPORT Dagmerseller vor dem «zweitwichtigsten» Derby

Das Duell mit Willisau bleibt für Dagmersellen die «Mutter» aller regionalen Handball-Derbys. Doch auch der Match gegen Sursee ist brisant.
SEITE 29

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Willisauer gründet Start-Up-Programm

WILLISAU Seit 2011 hilft das Kompetenzzentrum Cewas Jungunternehmern, nachhaltige Projekte im Wasserbereich umzusetzen. Vor zwei Jahren nahm auch der Willisauer Markus Hurschler an diesem Programm teil. Nun gründet er mit Cewas sein eigenes Start-Up-Programm.

28 Unternehmen hat das Start-Up-Programm des Kompetenzzentrums Cewas seit 2011 zu einem erfolgreichen Markteintritt verholfen. Darunter das Beratungs- und Projektunternehmen Foodways Consulting GmbH des Willisauers Markus Hurschler und seines Studienkollegen João Almeida. «Das Start-Up-Programm hat uns bei der Firmengründung sehr geholfen», sagt Hurschler. Er und Almeida haben sich allerdings nicht im Wasser-, sondern im Lebensmittelbereich spezialisiert – und sahen hier eine Marktlücke. «Für Start-Ups im Food-Bereich gab es keine spezifische Unterstützung. So haben wir beschlossen, unser eigenes Programm zu initiieren.» Im WB-Interview sagt Hurschler, warum er sich mit der nachhaltigen Nutzung von Lebensmitteln beschäftigt, warum Hilfe für Jungunternehmer wichtig ist und was es braucht, damit aus einer Vision eine Firma wird.
SEITE 9



Markus Hurschler (Zweiter von links) und sein Geschäftspartner João Almeida besprechen sich mit ihren Mitarbeiterinnen Corinne Wälti (links) und Dominique Senn in den Räumlichkeiten des Kompetenzzentrums Cewas. Foto Monika Wüest

LEITARTIKEL

von
Norbert Bossart



Ein Drittel aller Lebensmittel landet in unserem Land nicht auf dem Teller, sondern im Abfall. Rund eine Million Tonnen schwer ist der jährliche «Essensberg», den Herr und Frau Schweizer in den Müll werfen. Alarmierende Zahlen. Das Problem

Pionierbetriebe «made in Willisau»

«Food Waste», wie das Verschwinden von Lebensmittel neudeutsch heisst, muss angepackt werden.

Gefordert sind in erster Linie wir Konsumenten. Mit unserem Einkaufs- und Essverhalten haben wir es in der Hand, dass Lebensmittel buchstäblich wieder Mittel zum Leben sind. Doch nicht nur die Endverbraucher, sondern auch die Lebensmittelproduzenten müssen handeln. Viele Unternehmungen und Landwirtschaftsbetriebe haben sich «Nachhaltigkeit» auf die Fahne geschrieben, im Alltag hingegen reagiert oft das reine Profitdenken.

Aber es gibt sie, die Funken der Hoffnung für mehr Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben. Dazu gehört das Willisauer Kompetenzzentrum «cewas». Hinter diesen fünf Kleinbuchstaben steht grosser Pioniergeist. Bereits seit vier Jahren wirkt «cewas» als Geburtshelferin für Firmen, die sich weltweit für die nachhaltige Nutzung von Wasser einsetzen. Gestern nun stellte «cewas» sein zusätzliches Start-Up-Programm im Lebensmittelbereich vor. Die Chancen für neue Firmen «made in Willisau» sind gross – erst recht, wenn sie uns Lösungen für die «Food Waste»-Problematik auftischen.

Ab jetzt gilt es richtig ernst

RINGEN In der Premium League der Mannschaften-SM beginnen morgen Samstag die Halbfinals. Die favorisierten Hergiswil (gegen Kriessern) und Willisau (gegen Freiamt) müssen in der Best-of-two-Serie zuerst auswärts «ran». Daniel Hüsler, der Präsident von Swiss Wrestling, will noch nichts von dem von vielen prophezeiten Final zwischen Hergiswil und Willisau wissen. «Freiamt und Kriessern werden die zwei Mannschaften aus dem Luzerner Hinterland ganz hart fordern und glauben an ihre Chance, davon bin überzeugt, auch wenn ich die RRH und den RCW durchaus in der Favoritenrolle sehe.»

Gespannt darf man sein, welche Trumpfkarten die Teams noch aus dem Ärmel ziehen können. Denn ab jetzt hat die Taktiererei ein Ende. Ab den Halbfinals müssen die Karten endlich auf den Tisch.
SEITEN 27

Lohnpackerin verpackt Jodtabletten

SCHÖTZ Der Briefträger bringt sie: Bis Ende Monat haben alle Haushalte im Umkreis von 50 Kilometern um die Atomkraftwerke Jodtabletten in ihrem Briefkasten. Verpackt wurden sie in Schötz.

Die Lohnpackerin Proderma packte ihre Chance. Sie bewarb sich um die Verpackung der Jodtabletten – und bekam den Zuschlag. Ein Grossauftrag für das Schötzer Unternehmen. In fünf Wochen verpackten die Mitarbeitenden fünf Millionen Schachteln mit je zwölf Jodtabletten. Um den Zeitplan einhalten zu können, musste die Lohnpackerin zusätzliches Personal organisieren. Heute Freitag verlassen die letzten Schachteln das Fliessband. COO Adrian Meier blickt zufrieden zurück.
SEITE 11



Ein Grossauftrag für Proderma: COO Adrian Meier (links) und seine Mitarbeitenden verpacken in fünf Wochen fünf Millionen Schachteln Jodtabletten. Foto Irene Zemp-Bisang

Lokalnachrichten **6/7**
Magazin **18**
Todesanzeigen **35**

9 771660 063001 5 0047

Redaktion/Aboservice Tel. 041 972 60 30, redaktion@willisauerbote.ch, www.willisauerbote.ch, Erscheint Di/Fr, Einzelpreis Fr. 2.90, Inserate Tel. 041 555 46 00, willisau@publicitas.ch, www.publicitas.ch

PRECISELY
YOUR MOMENT

CERTINA
SWISS WATCHES SINCE 1884



peteruhren
— UHREN SCHMUCK —

www.peteruhren.ch

HAUPTGASSE 2 | WILLISAU | 041 970 17 80